

Wie viele Betroffene gibt es in Deutschland?

Hierzu gibt es vage Schätzungen. Die Zahl der Betroffenen liegt bei etwa 0,4-0,7% der Bevölkerung.

Ist das Tourette-Syndrom eine "neue" Krankheit?

Nein. Das Tourette-Syndrom wurde erstmals bereits 1825 beschrieben und erhielt seinen Namen von dem französischen Neurologen Georges Gilles de la Tourette im Jahre 1885.

Haben oder hatten berühmte Menschen das Tourette-Syndrom?

Es ist sicher, dass der Schriftsteller Samuel Johnson ebenso wie der amerikanische Basketballspieler Mahmoud Abdul-Rauf von Tourette betroffen sind. Aufgrund historischer Dokumente wird diskutiert, ob beispielsweise Claudius, Napoleon, Mozart oder Peter der Große ein Tourette-Syndrom hatten. Die berühmte Sängerin Billie Eilish hatte ihre Tourette Erkrankung ebenfalls vor ein paar Jahren öffentlich gemacht.

Wie wird das Tourette-Syndrom diagnostiziert?

Die Diagnose wird klinisch, das heißt anhand von Anamnese und Untersuchung durch eine/n mit dem Tourette-Syndrom vertraute/n Arzt/Ärztin gestellt.

Mitgliedschaft

Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie aktiv unsere Arbeit. Als Mitglied der Tourette-Gesellschaft Deutschland e.V. erhalten Sie regelmäßig die neuesten Informationen rund um das Tourette-Syndrom auf unseren Kanälen und in der kostenlosen Mitgliederzeitschrift. Zur Begrüßung erhalten Sie in einigen Tagen ein kleines Paket mit Informationsmaterialien.

Weitere Infos zur Mitgliedschaft finden Sie hier:



Find us on



Instagram



Tourette-Syndrom

Kurzinformation der
Tourette-Gesellschaft
Deutschland e.V. (TGD)

www.tourette-gesellschaft.de



Was ist das Tourette-Syndrom?

Das Tourette-Syndrom ist eine komplexe neurologische-psychiatrische Erkrankung. Kernsymptome sind motorische und vokale Tics, die sich ständig wandeln und deren Intensität stark schwankt. Der Beginn ist stets in der Kindheit oder Jugend. Der Verlauf ist chronisch.

Was sind Tics?

Unter motorischen Tics versteht man unwillkürlich eintretende Zuckungen, die prinzipiell am ganzen Körper, am häufigsten aber im Gesicht und am Kopf lokalisiert sind (z.B. Augenblinzeln, grimassierende Gesichtsbewegungen, Kopfrucken). Vokale Tics sind unwillkürlich hervorgebrachte Geräusche, Laute oder Wörter (z.B. räuspern, husten oder "hm").

Können neben Tics noch andere Symptom auftreten?

Ja. Bei vielen Betroffenen bestehen begleitend Verhaltensauffälligkeiten. Als häufige Symptome sind in der Kindheit Hyperaktivität sowie eine Störung der Aufmerksamkeit und der Impulskontrolle zu nennen. Weiterhin können Zwangshandlungen und -gedanken, Angst, Depression oder Autoaggression vorkommen. Das Tourette-Syndrom geht nicht mit einer Beeinträchtigung der intellektuellen Leistungsfähigkeit einher.

Haben alle Betroffenen die gleichen Tics?

Nein. Vermutlich gibt es auf der Welt keine zwei Menschen mit dem Tourette-Syndrom mit völlig identischen Symptomen.

Können Tourette-Betroffene ihre Tics unterdrücken?

Einige, aber nicht alle Betroffenen können ihre Tics vorübergehend für einen mehr oder weniger kurzen Zeitraum willentlich unterdrücken. Dies wird mehrheitlich jedoch als anstrengend und unangenehm empfunden. Zudem folgt im Anschluss oft eine Phase verstärkter Tics.

Was bedeutet Koprolalie?

Einige Tourette-Betroffene müssen unwillkürlich Schimpfwörter oder auch obszöne Wörter aussprechen. Dieses Symptom bezeichnet man als Koprolalie. Es führt nicht selten zu Vorurteilen und sozialer Benachteiligung, besonders wenn fälschlicherweise eine persönliche Beleidigung oder Beschimpfung unterstellt wird.

Was ist die Ursache des Tourette-Syndroms?

Das Tourette-Syndrom ist eine organische Erkrankung des Gehirns.

Wie ist der Verlauf des Tourette-Syndroms?

Der Verlauf ist chronisch. Jedoch nimmt die Häufigkeit und Intensität der Tics im Erwachsenenalter häufig spontan ab. Ein weiteres Charakteristikum sind erhebliche Symptomschwankungen mit wechselnd starken Tics.

Ist das Tourette-Syndrom erblich?

Ja. Allerdings konnten bis heute weder eine zugrunde liegende Erbveränderung noch der genaue Erbgang gefunden werden.

Ist das Tourette-Syndrom heilbar?

Nein. Bis heute ist keine Therapie bekannt, die zur Heilung führt.

Gibt es Therapiemöglichkeiten?

Ja. Zur Behandlung von Tics und anderen möglichen Symptomen des Tourette-Syndroms stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung. Da diese jedoch auch Nebenwirkungen erzeugen können, muss eine Therapie stets individuell und in Absprache mit dem behandelnden Arzt/Ärztin erfolgen.